

Wittgensteiner Zeitung

ersch. täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark. Adressen: Kreis-Sportasse Laasphe Nr. 89. Harburger Bank a. G. m. b. H., Niederl. Laasphe.

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.
Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger e. V.

Anzeigen: 1 mm hoch, 27 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen . . . 6 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
-: Postkontonummer Nr. 40449 Amt RSn -:

Nummer 49

Freitag Nr. 1

Laasphe, Freitag den 27. Februar 1931

56. Jahrgang

Weitere Landwirtschaftsdebatte.

Eine Erklärung für Schiele. — Allerlei Wünsche.

Berlin, 26. Februar.

Die Sitzung wird um 12 Uhr eröffnet.
Ein kommunistischer Antrag, der sich gegen die Lohn- und Gehaltsabbaumaßnahmen in den Duisburger Stahlwerken und gegen die Stilllegung der Hütte Ruhrort-Meiderich wendet, wird dem Haushaltsausschuß überwiesen.
In der fortgesetzten Aussprache zum Landwirtschafts- haushalt betont Abg. Dr. Weber (Staatspartei), daß die Anträge seiner Fraktion unter der Voraussetzung gestellt sind, daß die bewährte Handelsvertragspolitik unverändert fortgesetzt wird. Die Verhandlungen insbesondere mit den europäischen Nachbarländern müssen auf absolut loyaler Basis geführt werden.

Der Schutz der Bauernwirtschaft muß Hand in Hand gehen mit einer stärkeren Selbsthilfe, einer besseren Standardisierung der Produkte und einer Verbilligung und Verbesserung des Absatzes.

Genossenschaften und Handel müssen auf diesem Wege gemeinschaftlich arbeiten. Besserung kann nur durch Abwendung vom Getreidebau zur Veredelungsproduktion erfolgen. Von diesem Gedanken seien auch die Gedanken seiner Fraktion getragen gewesen, da sie für die Folge ablehnen müßten, derartige Experimente weiter mitzumachen, wie sie auf dem Gebiete der Getreidepreiskontrolle und der Zuckerindustrie und auch des Spiritusmonopols gemacht seien. Eine derartige Umstellung bedürfe natürlich eines gewissen Schutzes, der aber nur vorübergehend sein könne. Wichtiger für die Landwirtschaft sei vor allem eine Verbilligung der Kredite, Hebung des landwirtschaftlichen Bildungswesens und Herabsetzung der hohen Frachten für Düngemittel. Den in Aussicht genommenen Zoll auf Kasein lehnten seine Freunde ab.

Abg. Schlange-Schönningen (Landvolk) begrüßt die Ausführungen des Vorredners, die die Möglichkeit zu einer späteren sachlichen Auseinandersetzung über die Agrarfrage biete. Er wendet sich dann

an den Minister Schiele

in den Worten:
„Sie sind derjenige Mann, der von der sogenannten Grünen Front auf diesen Platz gestellt worden ist. Ich bedauere aufs Tiefste, daß Sie vielfach von denen, die Sie auf diesen Platz gestellt haben, mit einem geradezu erbarmungslosen Dilettantismus angegriffen werden. (Sehr wahr beim Landvolk). Man hilft der Landwirtschaft nicht dadurch, daß man den Arbeiten des Reichstags fernbleibt.“

Die alten römischen Plebejer, die den Auszug auf den heiligen Berg machten, bewiesen mehr Staatsklugheit als ihre Nachahmer von heute, denn sie kehrten bald zurück und brachten im geistigen Ringen mit den übrigen Berufsständen das verlorene Rom von damals auf die Höhe einer Weltmacht.

Wenn der Minister sich jetzt gegen die Angriffe seiner früheren Freunde wehren muß, so stehen wir auf seiner Seite.

Lehnen Endes wird doch die Sachlichkeit über das Schlagwort liegen. (Beifall.) Man kann Verständnis für die haben, die den schwarzen Fahren folgen, aber noch immer ist bei einer Staatskatastrophe der Bauer der erste und auch der größte Leidtragende gewesen. (Lebhafte Zustimmung.)

Reichsernährungsminister Schiele

kommt auf verschiedene in der Aussprache aufgeworfene Anregungen und Fragen zurück. Mit Recht habe der Vorredner vor der Wiedereinführung des zollfreien Gefrierfleischkontingents gewarnt, die sich angesichts der Überproduktion an deutschem Vieh aller Art heute nicht verantworten lassen. Wenn es gelingen sei, die Schweinepreise auf einer einigermaßen erträglichen Höhe zu halten, so nur deshalb, weil die Bahn für den Verbrauch des eigenen Produktes freigemacht worden sei. Dem staatsparteilichen Dr. Weber widerspricht der Minister insofern, als von einer Rückständigkeit der Viehwirtschaft in den bäuerlichen Betrieben nicht die Rede sein könne. Das Weidegebiet sei heute um 300 000 Hektar größer als 1913. (Hört, Hört.)

Zwangsmittel wolle die Regierung keineswegs zur Durchführung des Generalbestellungsplanes anwenden.

Sie verlasse sich da auf die landwirtschaftlichen Organisationen. Zur Senkung der Zinslasten seien unter Führung der Reichsbank in den einzelnen Landesteilen Verhandlungen teils durchgeführt, teils noch im Gange.

Die Bestimmung, daß in Gastwirtschaften nur Roggenbrot gehalten werden dürfe, sei durch die vielen Ausnahmen praktisch schon aufgehoben. Zu warnen sei vor einer Aufhebung des Roggenbeimischungszwanges für Weizengroßbrot.

Zu den Angriffen von deutschnationaler Seite gegen seine Politik, erklärt der Minister, die Deutschnationalen hätten sich durch ihr Auscheiden aus der Regierung wegen des Locarno-Vertrages die Möglichkeit genommen, die gegen die landwirtschaftlichen Interessen verstoßenden Handelsverträge, rechtzeitig anders zu gestalten. Jetzt werde er, der Minister, angegriffen, weil er diese Vertragspolitik natürlich nicht mit einem Schlage ändern könne. Wer der Landwirtschaft helfen wolle, dürfe sich nicht von dem Kampfplatz entfernen, auf dem das Schicksal ihn berufen habe.

Die Nöte der Arbeiterschaft

Die Gewerkschaftsführer beim Reichstanzler. — Gegen weitere Lohnsenkungen.

Berlin, 26. Februar.

Amlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag in Gegenwart des Reichstanzlers Dr. Brüning und des Reichsarbeitsministers Stegerwald Vertreter der verschiedenen gewerkschaftlichen Richtungen, und zwar vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund Leipart und Grafmann, vom Allgemeinen Freien Angestelltenbund Stähr, vom Deutschen Gewerkschaftsbund Imbusch und Becht und vom Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände Schneider.

Die Gewerkschaftsführer berichteten dem Reichspräsidenten über Zweck und Ziel der gewerkschaftlichen Organisationen und über die zurzeit die arbeitende Bevölkerung bedrückenden schweren Sorgen. Die Besprechung betraf die Fragen der Arbeitslosigkeit, der wirtschaftlichen Not der Arbeitslosen, insbesondere der langfristigen Erwerbslosen, Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnabbau, soziale Versicherungen und Schlichtungsweisen sowie die agrarpolitischen Pläne der Reichsregierung.

Am Schluß der Besprechung überreichten die erschienenen Vertreter dem Reichspräsidenten eine die Wünsche und Vorschläge der Gewerkschaften enthaltende gemeinsame Denkschrift.

Einzelheiten der Besprechung.

Wie zum Empfang der Gewerkschaftsführer beim Reichspräsidenten noch mitgeteilt wird, trug Theodor Leipart der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, eine Erklärung der Gewerkschaften vor, in der es heißt:



Leipart.



Schneider.



Imbusch.

Bei aller Würdigung der schwierigen Lage anderer Berufsschichten bleibt unbestreitbar, daß Not und Elend nirgends so groß sind, wie bei den fünf Millionen Erwerbslosen und deren Familien. Unsere Hauptfurcht ist die um das Schicksal der unfreiwilligen Arbeitslosen. Nicht zuletzt in Auswirkung der die Kaufkraft verringenden Lohnsenkung ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Die Einstellung der von den deutschen Unternehmern und sonstigerseits betriebenen Lohnsenkungspolitik ist eine der ersten Voraussetzungen zur Gesundung der Wirtschaft und zur Beruhigung der Arbeitnehmer.

Soweit der Abbau der Preise in Frage kommt, vollzieht er sich langsamer als die Senkung der Löhne und Gehälter in Frage. Auf weiten Gebieten ist ein Zurückgehen der Preise noch kaum sichtbar.

Die Erhöhung des Inlandsverbrauchs bedingt eine kaufkräftige Landwirtschaft, deren Schutz aber innerhalb der Grenzen zu bleiben hat, die von der Rücksicht auf unseren industriellen Export und auf die Lebenshaltung der breiten Massen gezogen werden müssen. Wir müssen aber darauf hinweisen, daß die gegenwärtig vorliegenden agrarpolitischen Pläne über diese Grenzen teilweise weit hinausgehen und abgelehnt werden müssen.

Bis zur vollen Beschäftigung des deutschen Produktionsapparates muß die Arbeit verkürzt, möglichst auf 40 Stunden wöchentlich gesenkt werden. Als eine unbedingte Notwendigkeit sehen wir die Erhaltung eines reichlich gesicherten Anspruches auf ein Existenzminimum für die arbeitenden Volksgenossen an.

Mit besonderem Nachdruck erlauben wir uns, die Aufmerksamkeit auf die Angriffe zu lenken, die gegen die tarifvertragliche Regelung der Arbeitsverhältnisse, das Schlichtungswesen einschließlich der Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen und gegen die Sozialversicherung geführt werden. Die deutsche Arbeiterschaft kann und darf nicht dulden, daß ihr Mitspracherecht bei der Gestaltung der Verhältnisse und das Anrecht auf gesetzlich gewährleisteten Schutz im Falle unverschuldeten Leistungsfähigkeitsverlustes angetastet werden.

Die deutschen Arbeitnehmer haben seither härteste Opfer gebracht. Sie müssen aber als dem Gesamtwohl widersprechend ablehnen, im Mißverhältnis zu anderen Volksschichten über ihre Kraft hinaus mit den Folgen der Wirtschaftskrise belastet zu werden.

An diese Ausführungen schloß sich eine kurze Aussprache, in der noch einzelne Punkte dieser Wünsche erläutert und besprochen wurden. Daran beteiligte sich auch der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald.

Der Reichspräsident

sicherte den Gewerkschaftsführern sorgfältigste Beachtung ihrer Darlegungen zu und versicherte sie, daß alles nur Mögliche getan werde, um unser Volk aus der schwierigen Notlage herauszuführen.

Die Arbeitslosen-Gutachter.

Berlin, 26. Febr. Amlich wird mitgeteilt: Die Gutachterkommission zur Arbeitslosenfrage hielt im Arbeitsministerium ihre zweite Sitzung ab. Zur Tagesordnung stand die Frage einer Regelung der Arbeitszeit unter arbeitspolitischen Gesichtspunkten und die Frage der Doppelverdiener im Interesse der Freimachung von Arbeitsplätzen.

Zu beiden Fragen lagen, der Gutachterkommission bestimmte Vorschläge vor, die eingehend beraten worden sind. Die Beratungen wurden jedoch noch nicht abgeschlossen. Sie werden in den folgenden Sitzungen, die am 3., 4. u. 5. 3. stattfinden, fortgesetzt werden. Auf der Tagesordnung dieser Sitzungen steht außerdem die Frage der Arbeitsbeschaffung.

Abg. Puh (Komm.) schildert die Notlage der kleinen Bauern.

Abg. Lehmann-Frankfurt (Landvolk) begrüßt die Bereitstellung von Mitteln zur Bodenverbesserung.

Abg. Kerp (Z.) verlangt Niederschlagung der Winzerkredite und bittet den Minister dafür zu sorgen, daß die Ausführungsbestimmungen zum Weingelch möglichst am 1. April d. J. in Kraft treten.

Frau Abg. Dr. Mah (DVP.) begründet einen Antrag auf baldige Vorlegung der Bestimmungen über die Standardisierung der Erzeugnisse der Landwirtschaft und des Gemüsebaues, damit der Auslandskonkurrenz wirksam begegnet werden kann.

Abg. Haag (Landvolk) trägt besondere Wünsche der kleinen Weinbauern und Obstzüchter vor, die vor allem auch vor der ausländischen fabrikmäßigen Herstellung veredelter Fruchtstoffe geschützt werden müssen.

Abg. Dr. Horlacher (DVP.) verlangt, daß bei der bevorstehenden Neuordnung des Einfuhrzollsystems für Wiedereinführung der Einfuhrzölle für Rindvieh gesorgt wird. Der Redner fordert auch scharfe Bekämpfung des Wuchertums, dem die Landwirtschaft auf den verschiedensten Gebieten ausgesetzt ist.

!! Trier. Aus Furcht vor Arbeitslosigkeit. In der Nacht warf sich ein 20 Jahre alter Gymnasiast auf einen Eisenbahnzug. Er wurde getötet. Aus einem bei dem Toten gefundenen Brief geht hervor, daß der junge Mann den Freitod gesucht hat, weil er befürchtete, zu Ostern nicht in eine höhere Klasse versetzt zu werden und später seine Existenz zu erbalten. Da er nicht als Arbeitsloser sein werde, den Fristen wolle, habe er diesem ein Ende gemacht.



Kriegerverein Erndtebrück.

Sonntag den 1. März anlässlich des Volkstrauertages 9.45 Uhr

Antreten zum Kirchgang

bei Kamerad Dürsch.

Nach der Kirche

Kranzniederlegung am Gefallenendenkmal im Heldenhain.

Anzug: Mähe, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Vollständiges Erscheinen der Kameraden ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.



Kriegerverein Feudingen.

Am Sonntag den 1. März anlässlich des Volkstrauertages

gemeinsamer Kirchgang.

Antreten des Vereins 9.30 Uhr am Vereinslokal.

Nach Schluß des Gottesdienstes Marsch zum Denkmal, hieselbst

Kranzniederlegung.

Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.



Kriegerverein Niederlaasphe.

Volkstrauertag.

Zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Kameraden findet am Sonntag den 1. März, nachm. 2 Uhr eine

Gedächtnisfeier

in der hiesigen Kapelle, bei schönem Wetter am Kriegerdenkmal statt.

Antreten des Vereins nachm. 1 1/2 Uhr beim Kameraden Schreiber. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Metropol-Theater Berlin

Premiere:

Das Land des Lächelns

Eine Operette von

Franz Lehár

In den männlichen Hauptrollen:

Richard Tauber

Willy Steffner

Am Dirigentenpult:

Franz Lehár

Preise der Plätze von

M. 5.— bis 35.—

Das

war die Berliner
Operetten-Premiere

Lichtspieltheater Laasphe

Ein neues Tonfilmereignis

Sonnabend - Premiere

Das Land des Lächelns

Ein Tonfilm nach der Operette von

Franz Lehár

In den männlichen Hauptrollen:

Richard Tauber

Willy Steffner

am Dirigentenpult:

Franz Lehár

Sonnabend den 28. Februar

abends 8.30 Uhr

Sonntag den 1. März

nachmittags 4.15

abends 8.30 Uhr

Montag den 2. März

abends 8.30 Uhr.

... und das

ist die morgige Tonfilm-Premiere!

Der Unterschied?

Nur wenige Menschen konnten sich den Besuch der Operetten-Aufführung leisten! Aber auch diese mußten den Gegensatz der wechselvollen Handlung zum starren Bühnenbild störend empfinden. Anders der Film: Er führt uns mitten hinein in das farbenfrohe Reich der Mitte, er zeigt uns keine Kulisse, sondern lebendige Natur. Der Garten der „Tausend Mandelblüten“, der Palast des Prinzen Sou Chong mit seinen prunkvollen Gemächern, das bezaubernde Liebesnest im Rosenhain, die Tempelszenen im „Hause der Väter“, das alles sind Glanzleistungen des Films, wie sie eine starre Bühnendekoration niemals zu bieten vermag. Dazu ein Orchester von 100 Solisten unter der Leitung des Meisters Lehár! Dazu Richard Tauber und das glänzende Ensemble: Willy Steffner, Margit Suchy, Hella Kürthy, Georg John, Hans Mierendorf, Bruno Kasner. Trotz allem aber keine erhöhten Preise, so daß jeder kommen kann!

Das ist der Unterschied!

Riesenfeuer im Osten Londons.

London, 26. Febr. Durch ein gewaltiges Feuer, wie es London seit dem Brande des Wachstürentabakwerks der Madame Tussard nicht mehr gesehen hat, wurde im Osten Londons der Volkspalast vollständig zerstört, der in der ganzen Welt als Heim des jüdischen Theaters wohlbekannt ist.

50 Feuerspritzen und mehrere hundert Feuerwehrleute bekämpften das Feuer, mußten sich aber schließlich auf die Sicherung der Nebengebäude beschränken. Das Flammenmeer war kilometerweit zu sehen. Die Bibliothek, eine Orgel im Werte von 120 000 RM und die Turn- und Schwimmhallen wurden ein Opfer der Flammen. Das Gebäude wurde vielfach zu Versammlungen und sportlichen Veranstaltungen aller Art verwandt.

Filmschau.

„Das Land des Lächelns“. Unter dem 19. 11. 30 schreibt der Berliner Lokalanzeiger zu dieser Aufführung: „Unsere Augen oder vielmehr unsere Ohren gehören nur einem, gehören Richard Tauber mit seinem oft kopierten, aber nie erreichten Prinzen Sou-Chong, der schon auf der Bühne eine Figur aus einem Guss war. Alle Vorzüge seiner Stimme kommen im Tonfilm zu vollendeter Wirkung. Sie schmeichelt und sie wehrt, sie bezaubert durch ihr süßes Pianissimo und reißt gleich darauf durch ihren stählernen Glanz mit. Und sie hat wahrhaftig die Kraft, vergessen zu machen, daß wir uns im Kino und nicht im Konzertsaal befinden.“

Geschäftliches.

S. S. S. bei Tieg in Siegen am Markt!
Ein Ereignis ist geschehen! Die Familie S. u. S. vom Hause Tieg hat jetzt bedeutenden Zuwachs bekommen. Es ist der Schlüpfel! Zum ersten Mal treten wir in dieser Form (S. S. S.) vor das Siegerländer Publikum, und gerade deshalb haben wir es uns in den Kopf gesetzt, während dieser großen Sonderveranstaltung durch beispiellos niedrige Preise die Gunst aller zu erringen. Bitte kommen Sie und prüfen Sie! Sie werden mit den Dreien zufrieden sein, mit dem Schuh, dem Strumpf und dem Schlüpfel. Beachten Sie bitte das heutige Inserat auf der letzten Seite.

Wetterbeobachtungen

Wetterausichten für Samstag: Nach anfänglicher weiterer Beruhigung erneute Witterungsverschlechterung mit Zunahme der Niederschlagsintensität und wieder milder.

Wetterbeobachtungen der Aufbauschule Laasphe.

Von heute, 27. 2., 8 Uhr vormittags

Temperatur:	+1° C
Barometerstand: (auf 760 mm)	767 mm
Feuchtigkeit der Luft:	90 %
Höchste Temperatur (seit gestern 8 Uhr vormittags):	+7° C
Niedrigste Temperatur:	0° C
Niederschlagsmenge:	14,0 mm

Bekanntmachung.

Die Oberförsterei beabsichtigt den noch fehlenden Buchen-Brennholzbedarf in Feudingen und den entsprechend gelegenen Nachbargemeinden bei ausreichend eingehenden Bestellungen einzuschlagen und freihändig abzugeben aus dem Distrikt Rödergrund 50 c. Wünsche, die bis zum 2. 3. vorgebracht sein müssen, nimmt entgegen Herr Hegemeister Hattendorf, Feudingen.

Fürst Wittgenstein'sche Oberförsterei Feudingen zu Sachmannshausen.

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die umgehende Einreichung der Gewerbesteuererklärungen für 1930.

Laasphe, den 24. Februar 1931.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses:
Pränger.

Kirchlicher Anzeiger.

Ev. Gemeinde Laasphe.

S. Reminiscere, 1. März

Volkstrauertag.

Vorm. 10 Uhr: P. Heynen.

Nachm. 2 Uhr in Niederlaasphe:

P. Bauer.

„ 2 „ „ Puderbach:

P. Heynen.

Sammlung zur Vinerung der durch den Krieg herborgerufenen Noth und für die Kriegsgräberfürsorge.

Gottesdienst-Ordnung Erndtebrück.

Sonntag 1. März 1931, Reminiscere.

10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst, Gedächtnisfeier f. d. Gefallenen.

Nach dem Gottesdienst Antreten des Vereins bei Strohmänn zum Zug nach dem Heldenhain.

1 1/2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst.

8 1/2 Uhr abends: Gedächtnisfeier für die Gefallenen in der Kirche, Vortrag mit Lichtbildern.

Eintritt frei!

(Volkshund deutscher Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Erndtebrück.)

Alle
Arten
Druck-
sachen

liefert
preiswert

Buchdruckerei

Ernst
Schmidt,
Laasphe.

!! Trier. (Durch einen tropischen Tee ver-
stärkt.) Ein etwa 40 Jahre alter Mann, der erwerbslos
war und bei einer Familie in Untermiete wohnte, wurde
von seiner Wirtin tot im Bett aufgefunden. Wie die Er-
mittlungen ergaben, hat der Tote am Abend vorher die Blät-
ter eines Tees gekaut, den man ihm für sein Leiden em-
pfohlen hatte. Die Obduktion wird ergeben, ob es sich tat-
sächlich um eine Vergiftung durch den brasilianischen Tee
handelt. Der Tee stammt nicht aus einer Drogerie, sondern
aus einem Haushalt, in dem er öfters als Hausmittel be-
nutzt wird. Ob allerdings dort eine giftige Substanz in
den Tee hineingekommen ist, entzieht sich noch der Kenntnis.

Der billige Gänsebraten. Weiser und gerechter hätte
selbst König Salomo nicht urteilen können, als jener Orts-
gewaltige in Pommern, vor dessen Richterstuhl unlängst zwei
fünfdigige Radfahrer und eine Genußtaugende Bäuerin
erschiene. Letzterer war von den Radfahrern eine Gans tot-
gefahren worden. Selbstverständlich die fetteste. Neun Mark
sollten die Schlingens bezahlen. Das sei die Gans wert und
außerdem seien die Radfahrer in ständiger Tempo die Dorf-
straße herabgekauft. Sieben Mark wollten sie darum auch
bezahlen. Mehr Geld hätten sie nicht bei sich. Die Frau
sollte die Gans auch behalten und sie sich braten. „Wir essen
keinen Gänsebraten, neun Mark will ich haben.“ — „Unmög-
lich, liebe Frau! Wir haben nur sieben Mark bei uns.“ —
Die Sache kam also vor den Kadi. Der wog die Gans
prüfend in den Händen. „Gebt die sieben Mark mir“, sagte
er zu den Radfahrern, „legte von sich aus zwei Mk.
dazu“, gab die neun Mark der Bäuerin, nahm die tot-
gefahrte Gans unter den Arm und verzog sich schmunzelnd
in seine Privaträume.

900 Renntiere kampflos die Straßen. In großen Teil-
en Süd- und Westnorwegens sind die Landstraßen durch
Schnee unpasseierbar geworden. Einige Gemeinden sind nun
auf den Einfall gekommen, Renntierherden zum Niederstamp-
fen des Schnees zu verwenden. 900 zahme Renntiere haben
auf diese Weise die Straßen gangbar gemacht.

25 Schwerverletzte bei einem Autobusunglück. Bei
Agram ereignete sich ein Autobusunglück, bei dem 25 Per-
sonen schwer verletzt wurden. Auf der Straße nach Samobor
begegnete ein dicht besetzter Autobus einem Bauernwagen,
dessen Pferd plötzlich scheute. Die Wagenbeifahrer drang in
den Autobus. Dieser stürzte eine drei Meter tiefe Böschung
hinab.

Drei Hotels und 32 Häuser zerstört.

Neue Lawinstürze in Südtirol.

Bozen, 26. Febr. Da nach den letzten bayerischen
Schneefällen nunmehr wärmeres Wetter eingetreten ist,
haben sich die Lawinstürze in den Bergen Südtirols stark
gehäuft. Besonders in der Provinz Trient wurden durch
Lawinen große Schäden angerichtet.

Zwei Hotels in Pajo und ein Hotel in Rabbi sowie 30
Bauernhäuser sind durch Lawinen zerstört worden. Auch
in den Dolomiten gingen Lawinen nieder. Bei Buchenstein
wurden durch eine Lawine zwei Häuser ebenfalls vollkom-
men zerstört. Eine Person wurde getötet, zwei weitere
schwer verletzt.

Schuh und Strümpf und Schlüpfer

Damen-Spangenschuhe
schwarz und braun Leder, solide Ausführung, bequeme Form, mit Blockabsatz
S. S. S.-Preis Paar nur **4,90**

Damen-Spangenschuhe
Lack mit Block und fladem Absatz, solide Verarbeitung, tadellose Polierform
S. S. S.-Preis Paar nur **5,90**

Damen-Spangenschuhe
braun, hübsche Combination, teils weiß gedoppelt, bequeme Form
S. S. S.-Preis Paar nur **6,90**

Damen-Spangenschuhe
schwarz Boxkalf, gute Ausführung, und sehr dankbar im Tragen
S. S. S.-Preis Paar nur **6,90**

Damen-Schnürhalbschuhe
der beliebte und bequeme Strümpfschuh, mit Block-Absatz
S. S. S.-Preis Paar nur **7,90**

Damen-Spangenschuhe
in schwarz, feinfarbig und Lack, in verschiedenen Ausführungen u. Combinationen
S. S. S.-Preis Paar nur **8,90**

Damen-Spangenschuhe
refende Frühjahrsmodelle, eleg. Ausführung, mit Cuba- u. Louis XV.-Abs.
S. S. S.-Preis Paar nur **11,90**

Herren-Halbschuhe
braun und schwarz Boxkalf, gute Rahmenarbeit, schrittliche Form
S. S. S.-Preis Paar nur **11,90**

Kinder-Stiefel
echt Chevreau, gute Ausführung
Größe 18-22, Größe 20-22 mit Absatz
S. S. S.-Preis Paar nur **2,75**

Kinder-Stiefel
in braun und schwarz, starke Qualität
Größe 23-25
S. S. S.-Preis Paar nur **3,25**

Ein altbewährter Sonderverkauf in neuer Form!

Mit 3facher Kraft geht's heute an's Werk. Der Schuh, der Strumpf, und jetzt auch noch der Schlüpfer — das sind 3 Auserlesene, die mit ihrer Qualität, Quantität und Preiswürdigkeit das ganze Siegerland in Erstaunen setzen werden. Also auf zu TIETZ in Siegen am Markt.

Damen - Schlüpfer
Baumwolle, kräftige Qualität, in hellen Pastellfarben
alle Größen
S. S. S.-Preis nur **0,75**

Damen - Schlüpfer
echt ägyptisch Mako, prima Qualität, oder Kunstseide, glatt, in großem Farbsortiment
Größe 42-46 S. S. S.-Preis nur **0,95**

Damen - Schlüpfer
echt ägyptisch Mako, extra schwere Qualität, in neuen Frühjahrsfarben
Größe 42-46 S. S. S.-Preis nur **1,45**

Damen - Schlüpfer
Kunstseide plattiert oder Kunstseide gestreift, solide Strümpfer-Qualität
alle Größen S. S. S.-Preis nur **1,45**

Damen - Schlüpfer
künstliche Waschseide, klares, feinmaschiges Gewebe in hellen Farbtönen
S. S. S.-Preis nur **1,75**

Damen - Schlüpfer
Kunstseide plattiert, der elegante Strümpfer-Schlüpfer in nur aparten Farben
Größe 42-46 S. S. S.-Preis nur **1,95**

Damen - Schlüpfer
Milane, extra feinmaschig oder Charmeuse, maschenfest in hellen Pastellfarben
Größe 42-46 S. S. S.-Preis nur **1,95**

Kinder-Schlüpfer
Baumwolle, kräftige Qualität in hellen Farben
Größe 4-6 60 Pfg.
Größe 1-3 S. S. S.-Preis nur **0,40**

Kinder-Schlüpfer
künstliche Seide plattiert, haltbar u. elegant, großes Farbsortiment
alle Größen S. S. S.-Preis nur **0,95**

D.-Unterzieh-Schlüpfer
Trikot gewebt, weiß und rose
alle Größen S. S. S.-Preis nur **0,48**

Damen-Strümpfe
Mako Finish oder Baumwolle, gut verstärkt, solide Qualität
S. S. S.-Preis Paar nur **0,48**

Damen-Strümpfe
echt ägypt. Mako, mit Doppelsohle und Hochleiste in großem Farbsortiment
S. S. S.-Preis Paar nur **0,75**

Damen-Strümpfe
prima Seidenfärb, moderne Frühjahrsfarben
S. S. S.-Preis Paar nur **0,95**

Damen-Strümpfe
künstl. Waschs. od. Kunstseide, plattiert, l. u. H. Wahl, darunt. hochw. Qual., l. mod. Farb.
S. S. S.-Preis Paar nur **0,95**

Damen-Strümpfe
künstl. Waschs., extra feinfädige Qualität mit Spitzhochleiste, mit kleinen Webeffekten
S. S. S.-Preis Paar nur **1,25**

Damen-Strümpfe
künstl. Waschs., hochw. Qual. od. Kunstseide m. Flor plattiert, l. u. H. Sort., l. neuen Farben
S. S. S.-Preis Paar nur **1,95**

Herren - Socken
Baumwolle mit Kunstseide oder moderne Sportsocken
S. S. S.-Preis Paar nur **0,58, 0,48**

Herren - Socken
Flor mit Kunstseide, elegante moderne Dessins, gut verstärkt, teils mit Doppelsohle
S. S. S.-Preis Paar nur **0,85, 0,65**

Kinder-Strümpfe
Mako Finish, kräftige Qualität, moderne Farben
S. S. S.-Preis Paar nur **0,50**

Kinder - Söckchen
Baumwolle, kräftige Qual., gem. Wollland
Größe 8-10 0,60, Größe 11-13 0,45, Größe 1-4 S. S. S.-Preis Paar nur **0,35**

Leonhard Tietz A/s

WEISSE WOCHEN!

Verkauf erprobter Qualitätsware zu äußerst niedrigen Preisen!

Damenhemden in einfacher Ausführung mit reicher Stickerei	1,10 — 95 — 75 Mt.
Damen-Nachthemden mit Stickerei	2,75 2,25 1,50 "
" " elegante Ausführung	2,60 2,20 1,95 "
Prinzeß-Näcke mit Stickerei	6,50 4,50 3,20 "
Konfirmanten-Näcke, aus Waschestoff und Trikot	3,80 3,20 1,95 "
Herren-Oberhemden gestreift und kariert	4,20 3,20 1,95 "
" " moderne Dessins	4,20 3,50 2,95 "
" " Einfahhemden, solide Qualität	7,50 6,80 5,90 "
" " Nachthemden aus Hemdentuch und Viber	2,80 1,95 1,65 "
Unterhosen, Normal und Macco	5,50 4,80 2,90 "
Unterjacken und Hemden	2,95 2,25 1,30 "
	2,60 1,75 1,30 "

Rohneffell, 78 cm breit	—,35 —,28 —,16 Mt.
Bettuchneffell, 160 cm breit	—,60 —,50 —,42 "
Rohflanell, kräftige Ware	1,10 —,95 —,78 "
Finette, feinfädige gute Qualität	—,95 —,85 —,72 "
Hemdentuch, grob und feinfädig	1,20 —,95 —,70 "
" " Macco für feine Wäsche	—,60 —,45 —,38 "
Halbleinen- und Haustuch-Bettücher	—,95 —,75 —,65 "
Bettuchbiber, brauchbare Ware	1,75 1,50 —,95 "
Bettendamast, 130 u. 160 breit	1,95 1,45 1,10 "
" " " " Blumenm. mit Seidengl.	1,75 1,45 1,25 "
Handtücher in Baumwolle und Halbleinen	3,20 2,40 1,95 "
Flanell für Sporthemden	—,75 —,45 —,38 "
	—,95 —,75 —,45 "

Rissenbezüge, glatt und gebogt	1,10 0,95 —,75	Frottiertücher, kariert u. gemustert	—,85 —,65 —,48	Tischtücher in Halbleinen u. Damast	3 50 2 95 1 85	Reste aller Stoffarten ganz besonders billig!
Rissenbezüge mit Hochfaum und Stickerei	2,25 1,75 1,45	Frottiertücher, schwere Qualität	1,75 1,20 —,95	Trockentücher, waschecht	—,88 —,25 —,15	

Oben nicht angeführte Weißwaren und Gardinen mit 10% Rabatt!
Gebrüder Hesse, Erndtebrüder